

„Stolpersteinausstellung“ Pankow

15. August 2019 bis 25. September 2019

Wolfdietrich Schnurre Bibliothek im Bildungszentrum am Antonplatz
Bitezstraße 41, 13088 Berlin



(Foto: Caspar)

15. August, 17:00 Uhr

Räume der Bibliothek, Bitezstraße 41, 13088 Berlin

**Feierliche Eröffnung der Ausstellung in der Bibliothek mit
Herr Benn Bezirksbürgermeister Pankow**

„Stolpersteine“ ist ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, mit dem an Menschen erinnert wird, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt wurden. Stolpersteine werden für Juden, Sinti und Roma, Menschen aus dem politischen oder religiös motivierten Widerstand, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Opfer der „Euthanasie“-Morde und für Menschen, die als vermeintlich „Asoziale“ verfolgt wurden, verlegt. Die Betonquader mit einer Kantenlänge von 10 cm werden in den Gehweg vor dem **letzten frei gewählten** Wohnort von Verfolgten des Nationalsozialismus eingelassen. Auf einer Messingplatte an der Oberseite sind der Name und das Schicksal des Menschen, an den erinnert wird, zu lesen. Seit mehr als 20 Jahren sind sie im Berliner Stadtbild verankert. Die Ausstellung nimmt dies zum Anlass, die häufig nicht bekannten Grundlagen und vielfältigen Facetten dieses europäischen Kunst- und Erinnerungsprojekts vorzustellen. Die am Entstehungsprozess Beteiligten werden genauso wie die späteren Passanten als Teil dieser sozialen Skulptur betrachtet.

Mit der Ausstellung will die kleine Initiative „Stolpersteine in Weißensee“ i. G. informieren und werben, sich der Gruppe anzuschließen und das Gedenken an „Verschwundene Nachbarn in Weißensee“ aufrecht zu erhalten.

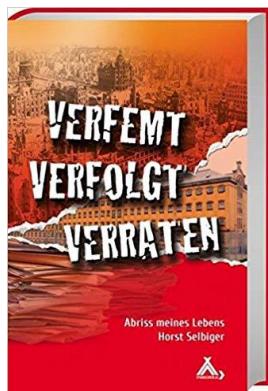
Zur Ausstellung gibt es in Weißensee ein Begleitprogramm, um sich intensiver mit der Thematik zu beschäftigen, einen Einblick zu bekommen und Interesse bei den heutigen Nachbarn in Weißensee zu wecken, sich ebenfalls zu engagieren. Alle Veranstaltungen sind in Kooperation zwischen den ersten Mitgliedern der Stolpersteingruppe, dem Büro für Bürgerbeteiligung Pankow, dem Bildungszentrum Pankow sowie zahlreichen weiteren Kooperationsakteuren in Weißensee entstanden. DANKE dafür!

Begleitprogramm

16. August 2019, um 18.00 Uhr, großen Saal im Bildungszentrum am Antonplatz, 13088 Berlin, Bizestr. 27.

„Fragt uns, wir sind die Letzten!“ Gespräch und Lesung mit Horst Selbiger aus seinem Buch

„Verfolgt, verfemt, verraten“. Herr Selbiger, einer der letzten Überlebenden der Shoah, der



1928 in Berlin geboren wurde, Ehrenvorsitzender der Child Survivors Deutschland, hat als Neunzigjähriger seinen Lebensbericht vorgelegt, der sich unterscheidet von Berichten aus zweiter oder dritter Hand. Auszüge aus dem Buch und seinem Leben werden durch ihn selbst vorgetragen und die Möglichkeit sich aktiv zum Thema auszutauschen wird es geben. Weitere Informationen: <https://www.horstselbiger.de/ueber-mich.jpg>

Keine Kosten: Spenden möglich

28. August 2019, 11.00 Uhr, Eingangstor zum Jüdischen Friedhof Herbert Baum Straße 45

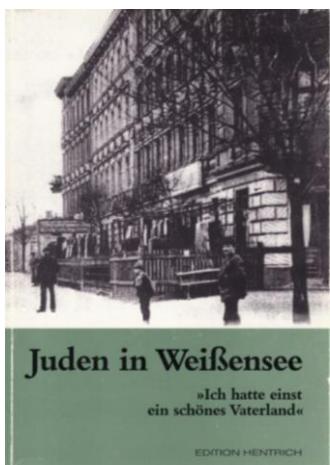
Achtung: männliche Besucher benötigen unbedingt eine Kopfbedeckung und es sind ca. 3 Stunden einzuplanen

Führung über den jüdischen Friedhof, insbesondere unter dem Focus jüdischen Lebens in Weißensee und der Shoah, z.B. Mahnmal für die 6 Mio. Juden, Gedenkstele an den Urnengräbern von ermordeten Juden – siehe Foto-, ein Versteck auf dem Friedhof sowie viele interessante Ausführungen zu jüdischem Leben in Weißensee.

Bitte unbedingt anmelden!!!!

Keine Kosten: Spenden für den Förderverein des jüdischen Friedhofs möglich

JACOBSTHAL MAX	1886	1940
FAKUBOWITSCH NATHAN	1905	1941
ASPIS WILLY	1893	1940
JOSEPH HEINZ JULIUS	1890	1940
JUDCIEWICZ MATTHIAS	1885	1941
CAHAN ABRAHAM	1920	1942
KAISEL MARTIN	1902	1942
KADMAR ABRAHAM	1897	1940
CASSTANSKI HASKEL	1918	1941
KIRSCHBAUM PINKUS	1893	1942
KIRSZENBAUM DAVID JAN	1890	1941
KLAPPER HERSH	1908	1942
KLAVN LEISER	1907	1942
KOHN ISRAEL	1907	1942
KONINSKI WOLF	1908	1940
KÖRNER SIEGMUND	1907	1942
KROELL ISBERT	1907	1942
KRONER BRUNO	1907	1942



29. August 2019, 17:00 Uhr - Räume der Bibliothek, Bizestrasse 41, 13088 Berlin

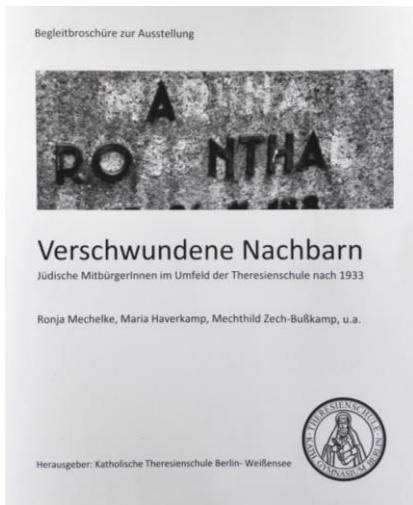
Berlin

„Juden in Weißensee - eine Spurensuche“ Frau Dr. Hübner

gibt einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die vielfältige Geschichte von Juden in Weißensee als Kaufleute, Ärzte und aktive Gestalter und Gestalterinnen des Gemeindewesens. Das Verschwinden von jüdischen Nachbarn in der Zeit des 2. Weltkrieges wird dabei immer im Gespräch mit den heutigen alten und neuen Nachbarn in Weißensee Thema bleiben. Kostenfrei: Spenden möglich

3. September 2019, 19:00 Uhr, evangelische Kirchengemeinde, Mirbachplatz 2, 13086 Berlin

Projektbeschreibung "Verschwundene Nachbarn: Jüdische Mitbürger und Mitbürgerinnen im Umfeld der Theresienschule nach 1933". Frau Zech-Bußkamp (Lehrerin) und Frau Mechelke (ehemalige Schülerin des Theresien Gymnasiums- angefragt)



In einem Schulprojekt der Theresienschule unter dem Titel „Verschwundene Nachbarn“ wurden Einzelschicksale Weißenseer Juden in Archiven recherchiert und anschließend in einer Ausstellung im Themenjahr "Zerstörte Vielfalt" 2013 vorgestellt. Später wurde daraus eine Broschüre gefertigt, um das gesammelte Wissen über Planung, Umsetzung, Kontakte mit Nachfahren, Hürden bei der Recherche, den Weg zum Stolperstein und eigene Erfahrungen für die Nachwelt fest zu halten. Junge Menschen geben so ihre persönlichen Erfahrungen weiter und geben den Interessierten Raum für Fragen.

5. September 2019, 18:30 Uhr, großer Saal im Bildungszentrum am Antonplatz, 13088 Berlin, Bitezstr. 27.

"Singt ojf Jiddisch! - Jiddische Lieder & Geschichten" mit Olaf Ruhl (Gitarre und Akkordeon)

Ein buntes Programm mit mehr als 12 Liedern, ein paar Gedichten, einigen Anekdoten und Erklärungen, als eine unterhaltsame Einführung in die jiddische Musik, Sprache und Kultur.

Der evangelische Theologe, dessen Urgroßmutter Jüdin war, möchte die jüdische Tradition und Kultur weitergeben und Sie dem Publikum in 2 Stunden näherbringen.

Jiddische Lieder werden oft mit Trauer und Holocaust verbunden, der Abend kann eine neue Perspektive vermitteln, dass die Lieder auch fröhlich, witzig, keck, neckisch und nachdenklich sein können.

Kostenfrei: Spenden möglich



11. September 2019 18:00 Uhr, evangelische Kirchengemeinde, Mirbachplatz 2, 13086 Berlin

Treffen der Stolpersteingruppe Weißensee – Interessierte aus Weißensee treffen sich in der Kirchengemeinde Weißensee für einen RE/Neu- Start.

Alle Interessierten sowie Freunde von möglichen Interessierten der alten und neuen Nachbarschaft überlegen gemeinsam welche Schritte nötig werden, welche eigenen Möglichkeiten eingebracht werden können und wie viel Zeit eingebracht werden kann.



Gesucht werden alle interessierten Experten aus verschiedenen Lebensbereichen, z.B. Experten zum Thema Zeit, Geschichte, Werbung/Grafik, Recherche, Veranstaltungs- und Projektmanagement, Geld suchen und - Geld finden, Geschichte aufbereiten, neue Medien, und vieles mehr. Vorbeikommen und neue Leute kennen lernen, die vielleicht ähnliche Ziele haben lohnt sich immer.

Später kommen, falls 18:00 Uhr zu früh ist, geht ebenfalls!

Kontaktmöglichkeiten sowie Anmeldungen für den jüdischen Friedhof und weitere Informationen sowie Organisation der Ausstellung sowie des Begleitprogramms über c/o der „Stolperstein Initiative Weißensee“

**BA Pankow Sozialraumorientierte Planungskoordination- Büro für Bürgerbeteiligung Weißensee,
Frau Münch, Breitestraße 24 A – 26, 13187 Berlin**

jeanette.muensch@ba-pankow.berlin.de oder 030 90295 2317 bzw. Handy- Tel: 0176 24 14 72 49

Layout: Frau Münch

Fotos:

Juden in Weißensee und verschwundene Nachbarn (Buch fotografiert) J. Münch

Eifel-Zeitung Herr Krötz für Veranstaltung Herr Ruhl

Verfemt. Verfolgt. Verraten. Herr Selbinger

Stolperstein- Frollein Weißensee

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



 Bezirksamt
Pankow

be Berlin
Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen
Bezirkamt Pankow

und

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

